

Neu im Regal

Alpine Bildbände und Literatur

Christiane Tramitz, **Harte Tage, gute Jahre.** Die Sennerin vom Geigelstein. 271 S. Knauer Verlag 2017. 16,99 € – www.droemer-knauer.de



Die außergewöhnliche Lebensgeschichte der „Oberkasermare“ in den Chiemgauer Alpen: 70 Jahre lebte die starke und eigenwillige Frau Sommer wie Winter auf einer kleinen Alm unterhalb des Geigelsteins – nach ihren eigenen Regeln und im Einklang mit der Natur. Sie erlebt den Zweiten Weltkrieg dort oben und schließlich den Einzug der Moderne. Sprachgewaltig springt die Autorin zwischen Vergangenheit und Gegenwart und erzählt damit auch ein Stück bayerische Geschichte, mit Details, die sicher nicht jedem Leser bekannt sein dürften. Ein ehrliches und einfühlsames Buch – unterstützend wirken hierbei auch die Dialoge im Chiemgauer Dialekt –, in das der Leser vom ersten Moment an hineingezogen wird.



Hermann-Josef Frisch, **Man ist dann mal weg.** Über das Pilgern in den Weltreligionen. 240 S. Konrad Theiss Verlag 2017. 29,95 € – www.theiss.de

Ein lesenswerter Überblick über Geschichte, Ziele und Motivationen des Pilgerns – nicht nur aus christlicher Perspektive, sondern weltweit.



Stephen O'Shea, **Die Alpen.** Von Hannibal bis Heidi. Geschichten, Mythen und Legenden. 414 S. Goldmann Verlag 2017. 14 € – www.randomhouse.de

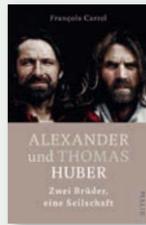
Ein etwas anderes Buch zur Geschichte der Alpen: Der Autor nimmt den Leser mit auf eine ganz persönliche Reise, die ihn mit dem Auto inklusive zahlreicher Zwischenstopps vom Genfer See bis nach Triest führt. Bildgewaltig flitzt man mit ihm durch die Länder, schmunzelt über das eine oder andere Erlebnis und erfährt – vielleicht mit etwas zu viel Tempo – eine ganze Menge über Geschichte, Geologie, Mythen und Menschen der Alpen. Ein unterhaltsames Buch, das aufgrund der dichten Informationen mit viel Wissenslust und Konzentration gelesen werden will.



Othmar Seehauser, Nicole Dominique Steiner, **Perlen der Landschaft.** Südtirols schönste Naturdenkmäler. 296 S. Raetia 2017. 39,90 € – www.raetia.com



Lizzie Kamenetzky, **Hüttenzauber.** Köstliche Alpenküche. 176 S. Gerstenberg Verlag 2017. 24,95 € – www.gerstenberg-verlag.de



François Carrel, **Alexander und Thomas Huber.** Zwei Brüder, eine Seilschaft. 264 S. Malik 2017. 22 € – www.piper.de



Simone Moro, **Nanga im Winter.** Eine Geschichte von Ehrfurcht, Geduld und Willenskraft. 288 S. Tyrolia 2017. 24,95 € – www.tyrolia-verlag.at



Peter Mathis, **Alpen.** 192 S. Prestel Verlag 2017. 49,95 € – www.prestel.de

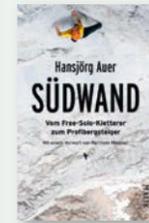


Titus Arnu, **Tsum.** Eine Himalaya-Expedition in das Tal des Glücks. 272 S. Rowohlt 2017. 19,95 € – www.rowohlt.de



Paolo Cognetti, **Acht Berge.** Roman. 256 S. DVA 2017. 20 € – www.dva.de

Die poetische Kraft und die erzählerische Tiefe dieser Bergbilder und -gefühle entstehen zu lassen, die lange nachwirken. Unbedingt lesen!



Hansjörg Auer, **Südwand.** Vom Free-Solo-Kletterer zum Profibergsteiger. 270 S. Malik 2017. 20 € – www.piper.de

Hansjörg Auer mal stoisches, mal bubenhaft-sympathisches Erscheinungsbild mit der charakteristischen Brille und dem nachdenklichen Blick verrät Tiefgründigkeit und Selbstreflexion. „Südwand“, sein erstes Buch, bestätigt diesen Eindruck: Auer gewährt sehr persönliche Einblicke in seinen Werdegang und berichtet nicht nur von seinen Gedanken bei einer Free-solo-Tour, sondern auch von schweren Lebenskrisen. Seine Firmenabhängigkeit als Profi hinterfragt er kritisch, kann aber offenbar doch nicht verhindern, dass im neuen YouTube-Filmporträt „Hansjörg Auer: No Turning Back“ das Sponsorenlogo geschmackloserweise sogar dann noch ins Bild gerückt wird, als er in einer Szene gerade um seinen tödlich verunglückten Freund trauert. Immerhin präsentiert sich Auer in Buch und Film nicht als Held oder Draufgänger, sondern als Mensch, der gar nicht erst so tut, als stünde er über allen ethischen Fragen und Widersprüchen. Es ist ihm zu wünschen, dass er weiterhin eine Persönlichkeit bleibt und nicht zur Marke wird.

Viele dieser Bücher können Sie in den Leihbibliotheken der Sektionen München & Oberland ausleihen. www.davmo.de/bibliotheken



Matthias Schickhofer, **Schwarzbuch Alpen.** Warum wir unsere Berge retten müssen. 200 S. Brandstätter 2017. 22,90 € – www.brandstaetterverlag.com



Christine Zucchelli, **Wie tut ein wildes Wandern wohl.** Literarische Wanderungen in Tirol. 336 S. Rotpunktverlag 2017. 29 € – www.rotpunktverlag.ch



Christian Thiele, **101 Dinge, die ein Skitourengeher wissen muss.** 168 S. Bruckmann 2018. 15 € – www.bruckmann.de

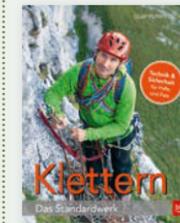


Christl Gensthaler, **Frech genug musst' auch noch sein.** 334 S. AS Verlag 2017. 26,90 € – www.as-verlag.ch

Lehrbücher



Michael Hoffmann, **Klettern.** Technik – Taktik – Psyche. Alpin-Lehrplan 2. 192 S. BLV, 4. neu bearb. Aufl. 2018. 30 € – www.blv.de



Olaf Perwitzschky, **Klettern – das Standardwerk.** BLV, 6. Auflage 2017. 20 € – www.blv.de



Guido Köstermeyer, **Der Bouldercoach.** Technik – Taktik – Training. 144 S. BLV 2018. 19 € – www.blv.de



Bernd Bachfischer, **Athletiktraining fürs Klettern und Bouldern.** Über 80 Übungen für Schulter, Core, Hüfte und Sprunggelenk. 208 S. riva Verlag 2017. 19,99 € – www.rivaverlag.de



Jerry Moffatt, **Mastermind.** Mentales Training für Kletterer. 290 S. Café Kraft 2017. 29,90 € – www.gimmekraft.com



Thomas Lukowski, **Klettern in der Therapie.** 120 S. Reinhardt 2017. 29,90 € – www.reinhardt-verlag.de



Christian K. Rupp, **Klettersteiggehen.** Ausrüstung – Sicherheit – Tourenplanung. 128 S. Conrad Stein Verlag 2017. 8,90 € – www.conrad-stein-verlag.de

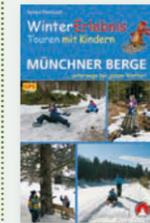


Klaus Bovers, Christine Paxmann, **Kraftquelle Gehen.** 112 S. BLV 2018. 20 € – www.blv.de

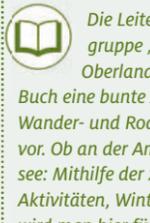


Markus Kellenberger, **Draussen schlafen.** 152 S. AT Verlag 2017. 20 € – www.at-verlag.ch

Tourenführer



Sandra Pawliczak, **WinterErlebnis Touren mit Kindern München Berge und Umland.** 136 S. Rother 2018. 16,90 € – www.rother.de



Die Leiterin der Familiengruppe „Murmeltiere“ (Sektion Oberland) legt mit ihrem neuen Buch eine bunte Auswahl winterlicher Wander- und Rodeltouren mit Kindern vor. Ob an der Amper oder am Spitzingsee: Mithilfe der zusätzlichen Tipps zu Aktivitäten, Wintersport und Einkehr wird man hier für jedes Wetter fündig.



Wolfgang Heitzmann, **Meine Lieblings-Winterwanderungen im Allgäu.** 144 S. J. Berg 2018. 14 € – www.bruckmann.de



Silke Hertel, **Lago Maggiore.** Wanderführer mit 35 Touren. 252 S. Michael Müller Verlag 2017. 14,90 € – www.michael-mueller-verlag.de



Michael Wellhausen, **Marokko.** Atlasgebirge und Sahara. 208 S. Rother 2018. 18,90 € – www.rother.de

Geschützte Tiere und Pflanzen der Alpen

Wir müssen uns zum Wasser begeben, um das Tier dieses Rätsels zu entdecken. Der Lebensraum des Fisches sind kühle, sauerstoffreiche Bäche, Flüsse und Seen. Er bleibt seinem Standort treu und verteidigt sein Revier. In den Alpen sieht man ihn noch in sauberen Bachflüssen, ansonsten häufig in Seen und Teichen, wo ihn der Mensch eingesetzt hat. Der Körperbau ist eher gedungen, spindel- oder torpedoförmig. Die Rückenflosse hat schwarze Punkte. An den Körperseiten sieht man rote und schwarze Punkte. Die Schwanzflosse ist in der Jugend gegabelt, später gerade. Insgesamt hat der Fisch acht Flossen. Er kann bis zu 80 cm lang und 6 kg oder schwerer werden. Die Schuppen sind sehr klein und stören beim Verzehr des schmackhaften Fisches nicht. Als Krautlaicher und Strömungslaicher bevorzugt er für die Laichablage von Oktober bis Januar Kies- oder Sandgrund. Dabei nutzt er selbstgeschlagene Laichgruben.

Die Ernährung besteht vor allem aus Insekten und im Wasser lebenden Insektenlarven, kleinen Fischen, Krebstieren, Schnecken und anderen Wassertieren. Bei der Futtersuche verstecken sich die Fische gerne in strömungsgeschützten Stellen unter Platten, Steinen oder Uferböschungen und warten auf vorbeischwimmendes Futter, auf der Wasseroberfläche landende Insekten und nach Sonnenuntergang Insektenlarven. Die nahrungsreichste Zeit ist in warmen Sommernächten, wenn tausende von Köcherfliegen am Gewässergrund aus ihren Puppenhüllen schlüpfen und zur Wasseroberfläche aufsteigen.

Wie heißt das gesuchte Tier?

Schicken Sie die Lösung (auch den wissenschaftlichen Namen) bis spätestens 19.03.2018 an eine der beiden Alpenvereinssektionen oder direkt an die redaktion@alpinwelt.de (Absender nicht vergessen!).

Viel Spaß und viel Erfolg!
Ines Gnettner

Auflösung des letzten Rätsels aus Heft 4/2017

Die Pflanze des letzten Heftes war die Frühlings-Kuhschelle (*Pulsatilla vernalis*), auch Küchenschelle genannt. Sie gilt als Schönste ihrer Art. Mit ihren großen, innen weiß, außen rosenschwarz bis ins rötlich-violette überlaufenden Blüten strahlt sie den Betrachter bereits aus zehn Meter Entfernung an. Wegen des dicht goldbronzierten Haarpelzes der äußeren Blütenhülle nennen die Schweizer sie Wiesen-Kuhschelle. In den Alpen ist die Frühlings-Kuhschelle bis in hohe Lagen beheimatet, in Österreich im Gebiet der Zentralalpen noch häufig, ansonsten sehr selten, und in manchen Gebieten schon ausgestorben.



Und das gibt es diesmal zu gewinnen: Hauptpreis: zwei Paar „Gipfelseckerl“

Die „Gipfelseckerl“ sind eine Alternative zu den Plastikfolien der Skitourenfelle und eine echte Erleichterung beim Auf- und Abfellen auf Tour: In zwei langen, geraden „Socken“ aus speziellem Sportpolyester verschwinden die Skitourenfelle schnell und sicher, und der Fellkleber bleibt erhalten. In knalligem Grün oder Orange leuchten die Gipfelseckerl vor jedem schneeweißen Hintergrund. Die beiden Gipfelseckerl (für jedes Skifell eines) sind 70 cm lang und 19 (bzw. 17 cm) breit und damit für jede Tourenfellelänge und -breite geeignet. Hergestellt werden sie in München und Umgebung, außerdem ist eine soziale Einrichtung mit beteiligt. Die „Gipfelseckerl“ gibt's unter www.gipfelseckerl.de sowie im DAV City-Shop am Isartor.

2. Preis: ein DAVplus-Biwaksack
3. Preis: ein Buch „101 Dinge, die ein Bergsteiger wissen muss“
4. bis 6. Preis: je ein Sam Splint
7. Preis: ein Bergkrimi „Mutig aber tot“ von Irmgard Braun
8. bis 10. Preis: je ein Paar DAVplus-Hüttenschlappen

Und das sind die Gewinner:

- Hauptpreis** (ein Paar Grödel „DAV Snow Spikes Easy II“ von »LACD«): Korbinian Schwarzenböck, Weyarn
2. Preis (eine DAV-Isolierflasche schwarz): Mirja Diekmann, Königsbrunn
3. bis 5. Preis (je ein Paar DAVplus-Hüttenschuhe aus Filz): Barbara Nikolaus, München; Florian Reitze, München; Wolfgang Guhl, Ismaning
6. und 7. Preis (je eine Müslischüssel): Ulrich Seibold, Kirchseeon; Gabriele Brünner, Pullach
8. bis 10. Preis (je ein DAV-Brotzeitbrett): Manuela Besl, München; Joachim Supper, München; Alexa Focken, München

Herzlichen Glückwunsch
und viel Spaß mit den Preisen!



Ihre Meinung ist gefragt!
Schreiben Sie uns:
Lob, Kritik oder Fragen
redaktion@alpinwelt.de

Leserbriefe

Heft 4/17 „Wildnis“



Freue mich, dass ihr das Thema „Wildnis“ als Titelthema in der aktuellen »alpinwelt« aufgegriffen habt! Jens-Peter Kiel, Ressortleiter Naturschutz und Kartografie beim DAV

Sie schreiben von der Wildnis des nordschwedischen Waldes. Als Hinweis wollte ich anfügen, dass 97 % des schwedischen Waldes Kulturwald sind.

Christoph Prüll

Ich habe die aktuelle »alpinwelt« mit einigem Unglauben gelesen: Auf Seite 10 beschreiben Sie die besorgniserregende Überfüllung der Berge. Wenige Seiten später, auf S. 28, erhalte ich den Hinweis, „wo die Ammergauer Alpen noch unberührt sind“. Ganz ehrlich – es sind doch vor allem die Medien und nicht zuletzt Alpenvereine, die auch noch die letzte „Couch-Potato“ in die letzten Refugien der Natur locken und damit alles kaputt machen. Und

dann der Vorschlag zur „freiwilligen Einschränkung“: Haben Sie wirklich den Eindruck, dass wir in einer Gesellschaft der Verzichtskultur und Rücksichtnahme leben? Ich glaube, es funktioniert nur eines: Reglementierung, und zwar mit hohen Geldstrafen bei Zuwiderhandlung. In manchen Regionen funktionieren solche Maßnahmen bereits sehr gut: So muss z. B. auf den Kanaren für manche Touren eine kostenlose Genehmigung eingeholt werden. Nach 200 Zugängen/Tag ist Schluss – zum Schutz der Natur. Ich hoffe, die Alpenvereine besinnen sich auf ihre ursprünglichen Werte und sorgen für eine Entspannung in den Gebirgsregionen – auch, wenn es durch Beschränkung geschehen muss.

Maitri Wermund

Artikel „Wegen Überfüllung schließen?“ auf Seite 10

Die Scheinheiligkeit von Peter Dill kann ich so nicht stehen lassen. Er hält ein Plädoyer gegen neue Erschließungen, und sogar die DAV-Vorschrift, welche besagt, die Hüttenkapazität nicht zu erweitern, wird betont. Gleichzeitig beantragte die Sektion München aber in den vergangenen Monaten die Erweiterung der Lageranzahl des Touristenmagnetes Höllentalangerhütte um mehrere Dutzend Lager. Wie passt das zusammen? Hier wird Wasser

gepredigt und Wein getrunken. Genauer gesagt wird umweltgerechtes Verhalten gepredigt und Tourismus-hörigkeit gelebt. Eine solche Heuchlerei macht den Alpenverein in dieser Debatte unglaubwürdig.

Wolfgang Immerweiter

Antwort von Peter Dill, stv. Vorsitzender der Sektion München:
Leider liegt bei der Pressemeldung, auf die Sie sich beziehen, ein Missverständnis vor: Bereits die alte „Hölle“ war sehr häufig mit Notlagern überbelegt. Und trotzdem wurde der Neubau bewusst nur mit 108 Schlafplätzen ausgestattet. Die häufige Notlagersituation mit bis zu etwa 140 Übernachtungen wurde weiterhin dadurch gelöst, dass die Matratzenlager enger belegt und erst darüber hinaus in Fluren und Gasträumen Notlager ausgelegt wurden. Um diese für „Schutzhütten“ typische Notlagersituation in puncto Brandschutz abzudecken, wurde vom Landratsamt Garmisch-Partenkirchen angeregt, einen Baugenehmigungsantrag zur temporären Erweiterung der Schlafplatzzahl im Falle einer Notsituation einzureichen. Inklusiv des Einbaus von 9 schubladenartigen Notschlafstellen haben wir die Genehmigung von 151 Schlafplätzen für Notsituationen beantragt. Der Antrag wurde vom Bauausschuss der Gemeinde Grainau leider abgelehnt.

Artikel „Bergwärts ins Loch“ auf Seite 56

Der Artikel übers Vomper Loch hat mir gut gefallen. Besonders den Hinweis auf die dorthin geflüchteten Wehrmachtsdeserteure und die ORF-Dokumentation darüber fand ich bedenkenswert. Wäre das Thema „Deserteure, Pazifisten, Widerstandskämpfer in den Bergen während des 2. Weltkriegs“ nicht auch einmal interessant für die »alpinwelt«? Ich denke da an einen

Tiroler Maler, der die letzten Kriegsmomente als Deserteur versteckt in den Bergen nahe Oberberg am Brenner zugebracht hat, aber auch die Aktivitäten der antifaschistischen Widerstandskämpfer in Kärnten, den Belluneser Dolomiten, den lombardischen Bergen (siehe auch den Hinweis von Iris Kürschner auf S. 29) oder im französischen Ver-cors-Gebirge.

Dr. Reinhold Schillinger

Artikel Brandschutzmaßnahmen auf Seite 69

Es ist schon erstaunlich, dass plötzlich die meisten Selbstversorgerhütten wegen „unzureichenden Brandschutzes“ geschlossen wurden. Es gab jahrzehntelang nie Probleme mit dem Brandschutz. Sicher sind viele Hütten zu ertüchtigen. Aber weniger Hysterie wäre wünschenswert, dafür mehr Nachdenken und Gelassenheit. Müssen diese Notausstiege, Leitern und Fluchtwege die Hütten wirklich so verschandeln?

Hermann Schneider

Antwort von Harald Dobner und Andreas Mohr, Geschäftsführer der Sektionen München & Oberland:
Seit dem Brandunglück 2015 in Schneizreuth, bei dem sechs Menschen gestorben sind, haben sich das Bewusstsein und die Sensibilität der Behörden und Betreiber von Hütten deutlich geändert – erfreulicherweise mit dem vorrangigen Ziel, Menschen zu schützen. Daher handelt es sich hierbei weniger um Hysterie, sondern vielmehr um ein ausgeprägtes Verantwortungsbewusstsein aller Beteiligten. Und Sie können sich sicher sein, dass wir viel darüber nachdenken, wie wir die notwendigen Eingriffe sowohl baulich als auch finanziell möglichst gering halten und die gebotene Schutzfunktion dennoch sicherstellen können.



Zeichnung: www.bildarchiv.kleinert.de, Foto: Sergey Ryzhkov, Lizenz: CC-BY-SA 4.0



Foto: Stefan Borger

Die Sektion München des DAV e. V. sucht ab der Saison 2018 einen alpin erfahrenen



Hüttenpächter/in
(idealerweise ein Paar) für das **Heinrich-Schwaiger-Haus (2802 m) im Nationalpark Hohe Tauern.**

Das erwarten wir u. a. von Ihnen:

- Solide alpine Kenntnisse und Erfahrung im hochalpinen Umfeld
- Fundierte gastronomische Fähigkeiten und Kenntnisse
- Technisches Verständnis zur Bedienung der Anlagen
- Betriebswirtschaftliche Ausbildung/Kenntnisse
- Erfahrung im Betrieb einer Alpenvereins- oder Berghütte
- Ausbildung/Erfahrung als Ersthelfer

Die ausführliche Stellenausschreibung und Infos zur Hütte unter www.davmo.de/heinrich-schwaiger-haus

Ihre aussagefähigen Bewerbungsunterlagen mit Anschreiben, Lebenslauf und Zeugnissen senden Sie bitte an davhuetten@alpenverein-muenchen.de oder an die Sektion München des DAV e. V., „Bewerbung Heinrich-Schwaiger-Haus“, Rindermarkt 3-4, 80331 München

SEKTION MÜNCHEN des DAV e. V.

Ordentliche Mitgliederversammlung 2018 am Donnerstag, den 12. April 2018, 17 Uhr

in München, Augustinerkeller, Arnulfstraße 52

Einlass ab 16:15 Uhr

Mit persönlicher Begrüßung und Verleihung des Ehrenzeichens für 60-, 70-, 75- und 80-jährige Mitgliedschaft

Tagesordnung:

1. Festakt mit Ehrung und Ansprache an die Jubilare
Verlesung und Ehrung langjähriger ehrenamtlicher Mitarbeiter
2. Jahresbericht 2017 des Vorstands
3. Jahresrechnung 2017
4. Rechnungsprüfungsbericht
5. Entlastung des Vorstands
6. Antrag auf Änderung § 21. Ziff. 3 (Antragsfrist) der Sektionssatzung
7. Genehmigung der neuen Jugendordnung der Sektion
8. Antrag zu Partizipation und Mitgliederinformation in der Sektion
9. Antrag zu Gepäcktransport auf Hütten der Sektion
10. Antrag zu E-Bike-Stationen auf Hütten der Sektion
11. Nachwahlen
12. Haushaltsvoranschlag 2018

Musikalische Umrahmung durch die Musikkapelle Poing e. V.

Eintritt für Mitglieder unter Vorlage des gültigen Mitgliederausweises

SEKTION OBERLAND des DAV e. V.

Einladung zur Mitgliederversammlung 2018 am Dienstag, den 24. April 2018, 19:00 Uhr mit einem alpinen Kurzvortrag

im Augustinerkeller, Arnulfstr. 52, 80335 München

Tagesordnung:

1. Geschäftsbericht 2017 mit Bildern
2. Bericht der Rechnungsprüfer
3. Entlastung des Vorstandes
4. Danksagungen und Ehrungen
5. Zuwahlen zu Vorstand, Beirat und Ehrenrat
6. Haushaltsvoranschlag 2018

Eintritt für Mitglieder unter Vorlage des gültigen Mitgliederausweises



Foto: Rudi Schermer



Für unsere **Gumpertsbergerhütte (994 m)** in den Chiemgauer Alpen suchen wir einen

ehrenamtlichen Hüttenreferenten (m/w).

Als „gute Seele der Hütte“ ist der Hüttenreferent für die Betreuung der Selbstversorgerhütte verantwortlich und steht als Ansprechpartner für die Sektion und die Hüttenbesucher zur Verfügung. Er kümmert sich um den laufenden Unterhalt, die Pflege der Hütte und sorgt für die Reparatur kleinerer und größerer Schäden.

Mehr Infos unter www.davmo.de/gumpertsbergerhuette

Interessenten melden sich bitte bei Patricia Ebenberger unter **Tel. +49 89 551700-720 oder geschaeftsleitung@alpenverein-muenchen.de**

Die Sektionen München und Oberland bieten zum 1. September 2018 je einen



Ausbildungsplatz

zum Sport- und Fitnesskaufmann bzw. zur Sport- und Fitnesskauffrau

Berufsbild: Sport- und Fitnesskaufleute sind Dienstleistungskaufleute, die durch ihre vielfältigen Aufgaben in betriebswirtschaftlicher, organisatorischer und kundenorientierter Hinsicht zu einem reibungslosen Sportbetrieb beitragen. Ihre Tätigkeit als Betreuer in Vereinen, Verbänden, Sport- und Fitnessanlagen, Freizeitparks oder Sportämtern macht sie zu Vermittlern zwischen spezialisierten Sportanbietern und den Mitgliedern bzw. Sponsoren und Interessenten. Die Ausbildung dauert 2–2,5 Jahre. Als Voraussetzung bringen Sie einen Realschulabschluss oder ein Abitur mit und haben zum Zeitpunkt des Ausbildungsbeginns das 18. Lebensjahr vollendet. Wichtig ist auch Ihre Freude an Ihrem persönlichen Hobby Bergsteigen, Sportklettern etc.

Bewerbungsschluss: 10. April 2018
Näheres unter www.davmo.de/ausbildung

Die Sektionen München und Oberland suchen zum 27. August 2018



junge motivierte Kletterinnen/Kletterer für ein

Freiwilliges Soziales Jahr im Sport

Aufgabenschwerpunkte:

Abhalten von Klettertrainings für Kinder und Jugendliche im Breitensport, Mitwirkung im operativen Betrieb dreier großer Kletteranlagen, Mithilfe in der Servicestelle, Unterstützung des Wettkampfbereichs, Durchführung von Freizeiten im Rahmen des Jugendprogramms, Beteiligung an der Organisation der Münchner Stadtmeisterschaft und anderer Kletter-Events.

Voraussetzungen sind Volljährigkeit, eine abgeschlossene Schulausbildung, Computergrundkenntnisse, Erfahrungen in der Jugendarbeit und ein Kletterkönnen im 7. Schwierigkeitsgrad.

Näheres unter www.davmo.de/fsj

MOUNTAIN BOOTS HANDCRAFTED WITH PASSION

BORN IN BAVARIA - WORN AROUND THE WORLD

Hanwag Makra Combi GTX®

Für die echt anstrengenden Etappen!
Der bedingt steigeisenfeste Makra Combi GTX® ist ein besonders leichter und doch stabiler Allrounder für herausfordernde Bergtouren.
Mit aggressiver Sohle für besten Grip am harten Fels.

ECHTE HANDARBEIT AUS EUROPA

WWW.HANWAG.DE

OUTDOOR FOOTWEAR
SINCE 1921



**Unser Experte
Maximilian Walk**

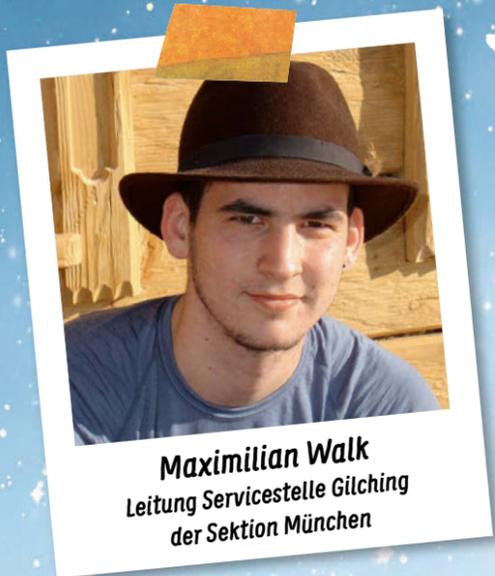
Mit der ganzen Familie auf die Winklmooshütte – da kann sich von Klein bis Groß, von Pistenfahrer bis Skitourengänger jeder austoben. Die Hüttenumgebung ist optimal für Kinder geeignet, z. B. zum Rodeln oder für eine schöne Schneeballschlacht. Und die Großen können auf der Piste oder auf Skitour den Powder genießen.

Im Skigebiet
Winklmoos/Steinplatte



Foto: Henning Lauterbach

Ideal für Familien-Winterspaß:
davmo.de/winklmooshuette



Maximilian Walk
Leitung Servicestelle Gilching
der Sektion München



Sonnenbrillen-Sammelaktion für Bewohner des Himalaya und der Anden

Die Sektionen München und Oberland beteiligen sich am Projekt „Shades of Love“: Gebrauchte Sonnenbrillen werden gesammelt und anschließend an die indigenen Bergvölker im Himalaya und in den Anden verteilt. Damit soll die Gesundheit und die Arbeitsfähigkeit dieser Menschen, die durch ihr Leben auf Höhen zwischen 2500 und 5000 Metern tagtäglich der Sonneneinstrahlung und somit den schädlichen UV-Strahlen ausgesetzt sind, gesichert werden. Wer das Projekt unterstützen möchte, kann alte Sonnenbrillen sowohl in den Servicestellen der Sektionen als auch bei den Bergvisionen-Vorträgen im Augustinerkeller abgeben. shadesoflove.org/de

**Nützliches fürs Familien-Hüttenwochenende erhältlich in unserem
DAV City-Shop**

Hüttenschlappen
7,90 €



Funktionshandtuch 9,90 €

AV-Karten
ab 6,95 €



Kinder-Tourenbuch
„Meine Berge“
3,90 €



Hüttenschlafsäcke
ab 15,95 €

Ausrüstung leihen!

TIPP: Besonders für Kinder ist leihen günstiger als kaufen!

z. B. Schneeschuhe
(auch für Kinder!)
ab 4,50 €/Tag



z. B. Kinderkraxe ab 4 €/Tag

z. B. LVS-Ausrüstung:

Sonde
ab 1,50 €/Tag



LVS-Gerät
ab 3,50 €/Tag



Schaufel ab 2 €/Tag



z. B. Teleskopstöcke
ab 2 €/Tag

Verstärkung für Natur & Umwelt in der Sektion München

Als gemeinnützige Vereine engagieren sich die Sektionen München & Oberland schon seit ihrer Gründung in vielfältiger Weise für die Natur. Sie leisten beispielweise in ihren Wege- und Umwelt-Arbeitsgebieten einen Beitrag zum Erhalt der alpinen Umwelt und zur Sicherheit der Wanderwege und versuchen auch auf ihren Hütten mit Nachdruck rundum einen umweltfreundlichen Hüttenbetrieb zu realisieren – mit Erfolg, was die Auszeichnung mehrerer Sektionshütten mit dem Umweltgütesiegel zeigt. Da der Bedarf an einer intensiveren Auseinandersetzung mit Umweltthemen stetig steigt, wird dieser bei der Sektion München bisher aus-

schließlich ehrenamtlich durch den Naturschutzreferenten Georg Kaiser betreute Bereich seit Ende letzten Jahres hauptberuflich durch Roman Ossner verstärkt. Um den ökologischen Schwerpunkt im Verein auszubauen, sollen wichtige und notwendige Prozesse definiert und in einem weiteren Schritt angestoßen werden, die über gesetzliche Mindestvorgaben hinausgehen. Ziel ist es, die Vernetzung menschlicher Aktivität und naturräumlicher Gegebenheiten stärker in Einklang zu bringen und so den Bergsport zum Schutz der Alpen – nicht zuletzt aus der Motivation, die Grundlage unseres Tuns zu erhalten – möglichst umweltverträglich zu gestalten.



Höllentalangerhütte erhält Umweltgütesiegel



Fotos: Jürgen Altmann/Shades of Love, Marco Kost, DAV

Auf der DAV-Hauptversammlung im November 2017 ist die Höllentalangerhütte im Wettersteingebirge mit dem Umweltgütesiegel der Alpenvereine ausgezeichnet worden. Das begehrte Siegel wird schon seit über 20 Jahren vom Deutschen und Österreichischen Alpenverein sowie dem Alpenverein Südtirol vergeben und bescheinigt einen umweltfreundlichen Hüttenbetrieb und die vorbildliche Erfüllung strenger Kriterien in den Bereichen Energie, Abwasser und Abfall.

Servicestelle am Marienplatz * im Sporthaus Schuster
Rosenstraße 1–5, 5. OG, 80331 München,
Tel. 089/55 17 00-0
service@alpenverein-muenchen.de
davmo.de/marienplatz

Servicestelle am Isartor im Globetrotter *
Isartorplatz 8–10, 80331 München
Tel. 089/29 07 09-0
service@dav-oberland.de
davmo.de/isartor

Servicestelle Gilching im DAV Kletter- und Boulderzentrum Gilching
Frühlingstraße 18, 82205 Gilching
Tel. 089/55 17 00-680
service@alpenverein365.de
davmo.de/gilching

Kompetente Tourenberatung zu Wetter, Verhältnissen, Tourenmöglichkeiten in den Servicestellen

* Servicestelle mit DAV City-Shop



**LESERREISE
FÜR ALPINWELT-LESER**



**8 Tage
ab € 595,-**



MAROKKO – JEBEL TOUBKAL, 4167 m

Exklusiv für Mitglieder der DAV-Sektionen München & Oberland

Das Königreich Marokko im Nordwesten Afrikas beeindruckt mit einem vielfältigen Angebot an idyllischen Oasen, karge Berglandschaften und endlosen Wüsten. Marrakesch, eine der vier bekannten Königstädte, ist wohl die exotischste Stadt Marokkos und zugleich Ausgangspunkt für unser spannendes Hütten-trekking im Hohen Atlasgebirge. Besteigen Sie mit uns den Jebel Toubkal (4167 m), dem höchsten Gipfel Nordafrikas und genießen Sie das atemberaubende Gipfelpanorama.

- ▶ Anspruchsvolle Bergwanderungen und leichte Hochtouren
- ▶ 8 Tage Hütten-Trekking im Hohen Atlas
- ▶ Auf die höchsten Gipfel Nordafrikas
- ▶ Imlil: buntes Berber-Dorf im Hohen Atlas
- ▶ Königsstadt Marrakesch: Märchen aus 1001 Nacht
- ▶ Gipfelmöglichkeiten, u. a.:
 - Jebel Toubkal, 4167 m
 - Timesguida, 4089 m
 - Ras Ouanoukrim, 4083 m

IM REISEPREIS ENTHALTEN

Reiseleitung durch einen Deutsch sprechenden, einheimischen Kultur- und Bergwanderführer • ab/bis Hotel in Marrakesch • Busfahrten laut Programm • Vollpension während des Trekkings, sonst Halbpension • 2 x Hotel***, 2 x Hotel*, jeweils im DZ • 3 x Hütte im Lager • Gepäcktransport durch Mulis, 15 kg • Begleiter: Führer, Koch, Helfer • Deutschsprachiger Stadtführer Marrakesch • Versicherungen • U.v.m.

ab € 595,- inkl. Flug und Transfer ab/bis München oder Frankfurt ab € 1035,-

10 Termine (je 8 Tage)

Starttage: 01.05. | 11.05. | 17.05. | 11.09. | 18.09.2018

Detailliertes Tagesprogramm unter:

www.davsc.de/MAJEB



Persönliche Beratung: +49 89 64240-132

Lebensgefühl Berg

Text: **Michael Lentrodt**

Die Frage, warum Menschen auf Berge steigen, ist so alt wie das Bergsteigen selbst. Der Titel „Die Eroberung des Unnützen“ wurde seinerzeit von vielen als Sinn-deutung des Bergsteigens schlechthin angesehen. Soziopsychologen wie William F. Allman verstiegen sich im Gegensatz dazu zu Theorien, ein gemeinsamer Gipfel-erfolg sei uns aufgrund unserer Verhaltens- oder Gefühlsausstattung, die der eines Steinzeitmenschen entspräche, in unserem tiefsten Inneren vertraut (W. F. Allman, „Mammutjäger in der Metro“, 1996). Schon mehr kann ich mit Ulrich Aufmuth anfangen („Zur Psychologie des Bergsteigens“, Fischer Verlag 1992). Der Autor vertritt dabei die Auffassung, dass unsere modernen Lebensabläufe elementare Erlebnismöglichkeiten zur seltenen Ausnahme haben werden lassen. Für ein Funktionieren in unserer Gesellschaft seien diese überflüssig oder sogar hinderlich. Zwangsläufig verursache das Alltagsleben seelische Mangelerscheinungen, und es entstünden Defizite des Selbsterlebens. Folgt man Aufmuth, dann laufen wir im Alltag nur noch halbtot (oder halblebendig) herum, und wichtige, im Laufe der Evolution erworbene Gefühle des Erlebens werden nicht mehr angesprochen.

*„Wenn man ins Tal zurückkehrt (...),
sieht man das Leben immer aus einer*

eigentümlichen Distanz.“ Joe Simpson

Beenden wir nun aber diesen soziopsychologischen Ausflug und philosophieren ganz unwissenschaftlich darüber, warum immer mehr Menschen die Sehnsucht nach einem Bergerlebnis spüren. Vielleicht hilft uns dabei, was berühmte Bergsteiger diesbezüglich zum Besten gaben. Edmund Hillarys Zitat „Nicht der Berg ist es, den man bezwingt, sondern das eigene Ich“ deckt wohl nur einen Teilaspekt ab, weil es heutzutage viele Möglichkeiten gibt, das eigene Ich zu überwinden. Dazu bräuchte es nicht zwingend Berge. Edward Whymper machte die Erfahrung, „dass ein entschlossener Wille sich den Weg bahnt, und wenn wir zu unseren täglichen Beschäftigungen zurückkehren, so sind wir für den Kampf des Lebens besser gerüstet und schöpfen aus der Erinnerung neue Kraft und Lebensfreudigkeit.“

Ähnlich ging es Joe Simpson: „Wenn man ins Tal zurückkehrt ... sieht man das Leben immer aus einer eigentümlichen Distanz ... Dinge, die



Im Jahr 1990 am Ogre-Südpfeiler

Foto: Hans Hocke

zuvor wichtig erschienen, die einen besorgt und ängstlich machten, wirken auf einmal recht unerheblich. Geld, Rechnungen, Zukunftsaussichten, Sicherheit ... all das ist plötzlich irrelevant geworden.“ Ein Aspekt scheint also zu sein, dass man in den Bergen schlicht abschalten kann, Alltagsorgen sowie die Hektik vergisst und seine Akkus neu auflädt. Dass es dabei um die seelischen Akkus geht, sei nur am Rande erwähnt. Die heutzutage kaum genutzten „körperlichen Akkus“ werden nämlich in der gleichen Zeit endlich mal entladen.

Bemüht man jetzt noch Fritz Kasperek, dann meine ich zu errahnen, warum die Berge eine so faszinierende Anziehungskraft haben: „Ewig und unantastbar ist das Antlitz der Berge. Über alle Zeiten hinweg, über alle kleinlichen Meinungsverschiedenheiten erhaben, sind sie ein Wahrzeichen dessen, was wir als vollkommen bezeichnen können.“ Berge sind über Jahrmillionen entstanden, groß und oft von sichtbaren zivilisatorischen Einflüssen verschont. Wenn man weitgehend abgeschirmt, körperlich angestrengt, in einer manchmal gefährlich anmutenden Umgebung, vollkommen auf sich und sein direktes Umfeld konzentriert in den Bergen unterwegs ist, dann relativiert sich die eigene Bedeutung in Anbetracht dieser Mächtig- und Unvergänglichkeit. Mich zumindest macht das zuweilen demütig. Wahrscheinlich ist es das, was viele Bergsteiger als Reise zum eigenen Ich oder schlicht als Lebensgefühl empfinden.



Michael Lentrodt (54), ist seit fast 30 Jahren Bergführer, seit 13 Jahren im Vorstand und seit fünf Jahren Präsident des Verbands der Deutschen Berg- und Skiführer e. V.